

9. Mai 2017

Vorlage Nr. 75
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(städtisch)
am 16. Mai 2017

Kostenfreier Eintritt in Bremer Museen und Erwerb von Familienkarten

A Problem

Vor dem Hintergrund des kulturpolitischen Ziels, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen und Familien die Chance auf einen Museumsbesuch zu geben, hat die Fraktion Bündnis90/Die Grünen um einen Bericht zu folgenden Fragen gebeten:

1. Welche Museen im Land Bremen bieten Kindern und/oder Jugendlichen kostenfreien Eintritt an? Wie finanzieren die jeweiligen Museen dieses Angebot?
2. Die Bremer Museen bieten vergünstigte Eintrittskarten für Familien an. Wer kann eine Familienkarte erwerben, wie wird "Familie" definiert? Ist es auch für Alleinerziehende mit mehreren Kindern und gleichgeschlechtlichen Paaren mit Kindern möglich, eine Familienkarte zu erwerben?

B Lösung

Die folgenden Antworten beziehen sich auf die durch eine institutionelle Förderung an den Senator für Kultur angebotenen Museen: Übersee-Museum, Focke-Museum, Kunsthalle, Weserburg, Museen Böttcherstraße, Gerhard-Marcks-Haus, Wilhelm Wagenfeld Stiftung, Heimatmuseum Schloss Schönebeck, Bremer Rundfunkmuseum.

Das Overbeck-Museum wird im Verbund der vom Senator für Kultur institutionell geförderten Kulturbüro Bremen Nord gGmbH betrieben, es gewährt freien Eintritt bis zum 18. Lebensjahr.

Zu 1.

Kinder unter 6 Jahren haben in den Bremer Museen freien Eintritt.

Kinder zwischen 7 und 18 Jahren haben freien Eintritt in:

- Kunsthalle (die entfallenen Einnahmen werden durch die Sparkasse Bremen kompensiert)
- Museen Böttcherstraße (die entfallenen Einnahmen werden durch die Sparkasse Bremen kompensiert)
- Gerhard-Marcks-Haus (das Museum finanziert dies aus dem eigenen Haushalt)
- Heimatmuseum Schloss Schönebeck (die entfallenen Einnahmen werden durch einen anonymen Spender)

Kinder haben im Rahmen von pädagogisch betreuten Schulklassenbesuchen freien Eintritt in:

- Focke-Museum (die entfallenen Einnahmen werden durch den Freundeskreis kompensiert)
- Gerhard-Marcks-Haus (die entfallenen Einnahmen wurden bis 2015 von der Bühnen Stiftung, seit 2017 werden sie vom Rotary Bremen-Weser kompensiert)
- Heimatmuseum Schloss Schönebeck (die entfallenen Einnahmen werden durch einen anonymen Spender)

Zu 2.

In denjenigen Häusern in denen für Kinder und Jugendliche freier Eintritt gilt, entfällt das Modell der Familienkarte. Ansonsten werden Familien in den Bremer Museen als ein oder zwei Erwachsene mit bis zu vier Kindern definiert. Gleichgeschlechtliche Paare und Alleinerziehende sind selbstverständlich in dieser Definition mit inbegriffen.

Darüber hinaus bieten alle Bremer Museen regelmäßig zu verschiedenen Anlässen freien Eintritt für alle Bürger/innen sowie speziell auf Kinder, Jugendliche und Familien ausgerichtete kostenlose Angebote, z.B.:

- Übersee-Museum: Makiclub
- Focke-Museum: Kostenlose Teilnahme an Bildungsprojekten für Kitas und Schulklassen
- Kunsthalle: Kunst Unlimited!
- Weserburg: Tag der offenen Tür
- Gerhard-Marcks-Haus: jeden 1. Donnerstag im Monat
- Wilhelm Wagenfeld Stiftung: Kostenlose Sonntagsführungen
- Heimatmuseum Schloss Schönebeck: Tag des offenen Denkmals

Eine umfassende und weiterhin aktuelle Darstellung aller kostenlosen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien enthält die Beantwortung der Kleinen Anfrage „Kindern und Jugendlichen den Weg ins Museum und zur kulturellen Teilhabe erleichtern“ (Senatsvorlage vom 4.4.2016).

Die aufgeführten Museen befinden sich in sehr unterschiedlicher Trägerschaft, entsprechend vielfältig ist die Preisgestaltung. Die Häuser sind in sehr unterschiedlichem Maße auf die Einnahmen durch Eintrittserlöse angewiesen. Die Einflussmöglichkeiten des Senators für Kultur auf Eintrittspreise und Programme sind nicht einheitlich. Alle Häuser haben kostenfreie Angebote und äußerst moderate Preise für Kinder und Jugendliche (im Durchschnitt zwischen 1 und 2 Euro). Die meisten bieten ein vielfältiges kulturelles Bildungsprogramm an und nehmen beispielsweise an der „Bremer Schuloffensive“ teil.

Freier Eintritt in alle Bremer Museen wäre eine Erleichterung des Zugangs für Kinder, Jugendliche und Familien. Allerdings zeigt die Nicht-Besucherforschung, dass fehlendes Interesse an Kunst und Kultur ein ebenso großer Faktor wie Eintrittspreise ist, ein Museum nicht aufzusuchen. Insbesondere für Jugendliche gehören Museumsbesuche nicht zum üblichen Spektrum der Freizeitgestaltung. Im Klassenverband sind Museumsbesuche dann von nachhaltiger Wirkung, wenn es gelingt, sie als soziales Erlebnis zu gestalten. Der bloße Zugang zu Kultur ist nicht ausreichend für kulturelle Bildung und nachhaltiges Kulturinteresse. Insofern stehen die Museen kontinuierlich vor der Herausforderung, in Kooperation mit den Schulen zeitgemäße Angebote für die jungen Besucher/innen zu entwickeln, deren Freizeit- und Medienverhalten sich immer schneller ändert. Die Bremer Museen bieten auf einzelne Altersgruppen zugeschnittene Angebote an, beispielsweise: Kunst Club (Kunsthalle) Tracks (Übersee-Museum), Museobilbox (Focke-Museum), Quartier-Projekte (u.a. Weserburg), Projekte im Rahmen der Schuloffensive (u.a. Wilhelm Wagenfeld Stiftung). Das Gerhard Marcks Haus hat in seinem Leitbild das Ziel definiert, alle Menschen, aber insbesondere auch Kinder für das Medium Bildhauerei zu begeistern und bietet daher freien Eintritt und kostenlose Führungen für Schüler/innen an. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Bremer Museen trotz enger Budgets dafür sorgen, im Aufgabenfeld der kulturellen Bildung mit ihren diversen Formaten gut aufgestellt zu sein.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Vorlage hat keine finanziellen Auswirkungen.

In den Bremer Museen hat sich in den letzten Jahren unter den Beschäftigten eine derartige Verschiebung ergeben, dass Frauen inzwischen zumeist in der Mehrzahl sind, häufig auch in Führungspositionen. Auch das Publikum der Bremer Museen ist mehrheitlich weiblich.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.